

Zuversicht der Politik, Kritik der Bürgerinitiative

Verwaltung und Politik wollen die Entwicklung des Stadtteils Richterich gemeinsam in einem großen Wurf vorantreiben.

VON ALBRECHT PELTZER

AACHEN Es wird nach Meinung von Politik und Verwaltung auf ein konstruktives Miteinander ankommen in den nächsten Jahren. Sprecherinnen und Sprecher der Ratsfraktionen und Sprecher der Ratsfraktionen haben dazu eine ziemlich einhellige Meinung. Aber auch die seit langem sehr aktive Bürgerinitiative Richterich Dell.

„Städtebaulich gesehen brauchen wir eine integrierte Betrachtung des gesamten Stadtteils – mit all seinen weiteren laufenden oder zukünftigen Projekten“, sagt die planungspolitische Sprecherin der **Grünen**, Maria Dörter. Es gehe um „eine zukunftsgerichtete Stadtentwicklung mit guter und intensiver Vorbereitung mit all der Zeit, die es dafür eben braucht – aber einer dann auch zügigen Umsetzung“. Nach Aussage des wohnungspolitischen Sprechers der Grünen, Sebastian Breuer, sei es für die Dell wichtig, „einen Wohnungsmix schaffen, der ein lebendiges Quartier entstehen lässt – natürlich mit einem Fokus auf preiswerterem Wohnungsbau.“

Angebote für ältere Menschen und neue Wohnformen sollten ebenso mitgedacht werden wie Kitas oder Sport und Freizeitangebote.

Die Umgehungsstraße, so Kaj Neumann, mobilitätspolitischer Sprecher der Grünen, sei „eine Grundvoraussetzung für den Beginn der Bautätigkeit“, dürfe aber die gesamte Prozessentwicklung „nicht ausbremsen“. Sie sei neben dem geplanten Bahnhaltepunkt und anderen Mobilitätsangeboten „ein Baustein in der gesamten Mobilitätsfrage“.

Die Realisierung der „Richtericher Dell“ als ein Neubaugebiet, das zu Richterich passt, bleibt auch für die **CDU** erklärtes Ziel. Laut Ratsherr und Richtericher Bezirksvertreter Hans-Peter Kehr habe der Fokus der Ortsentwicklung „fast ausschließlich auf der Dell“ gelegen. Inzwischen habe sich der Blick geweitet. Dazu zähle der Bau einer neuen Kita, die Schaffung eines Seniorenwohn-parks, die Sanierung der Eisenbahnbrücke und

neuer Wohnraum in allen Preisklassen. Die Realisierung der Umgehungsstraße sei „dringend notwendig“, so Kehr. „Dabei geht es nicht nur um die Erschließung der Dell. Der Richtericher Ortskern braucht eine verkehrliche Entlastung.“

Perspektivisch solle ein Bahnhaltepunkt die Mobilität in Richterich weiter stärken. „Politik und Verwaltung der Stadt haben erkannt, dass großes Potenzial im Nordwesten Aachens liegt. Richterich und Horbach bieten Möglichkeiten wie kaum ein anderer Bezirk“, ist Bezirksbürgermeister Hubert Meyers (CDU) überzeugt. „Nach heutiger Einschätzung wird sich das Bild Richterichs in den nächsten 10 bis 15 Jahren ändern. Nämlich: Attraktiver, moderner ohne hierbei seinen Charakter mit seiner dörflichen Tradition zu verlieren.“

„Die **SPD**-Ratsfraktion wie auch die SPD-Bezirksfraktion im Stadtbezirk stehen hinter der Entscheidung, Richterich-Dell als neues Wohngebiet zu realisieren“, betonen die SPD-Politiker Norbert Plum und Karl Schultheis. „Voraussetzung hierfür ist die Fertigstellung der geplanten Erschließungsstraße/Umgehungsstraße.“

Allerdings müsse in Sachen Zeitplanung „nachgearbeitet werden“. Die Brücke über die Horbacher Straße solle laut SPD 2026 erneuert werden und stehe für die Erreichbarkeit Alt-Richterichs mehrere Jahre nicht zur Verfügung.

„Deshalb wäre die Überführung der Erschließungsstraße für Richterich-Dell unbedingt erforderlich, um den Ortsteil Alt-Richterich ohne Belastung der Rathausstraße und Laurensberger Straße in Laurensberg und Vetschau sowie des Straßennetzes im Ortsteil Bank der Stadt Herzogenrath zu vermeiden. Auf diesen Zusammenhang haben wir immer hingewiesen.“ In Sachen Dell trete die SPD dafür ein, „dass die Bebauung mit möglichst geringem Flächenverbrauch und in Verbindung mit Grünzügen in die sich anschließende offene Landschaft erfolgen soll“. Man erwarte, dass „alle notwendigen Ein-



Perspektive Richterich: Die Politik und Verwaltung wollen die Stadtentwicklung vorantreiben. Sowohl im alten Bestand als auch in der Realisierung neuer urbaner Flächen.

FOTO: ANDREAS STEINDL

richtungen der sozialen Infrastruktur“ von Beginn an mitgeplant werden.

Marc Beus, Planungsexperte der **Linken**, befürwortet ebenso, dass der Blick der Politik nicht mehr nur auf der Dell verharret. Durch die neue Perspektive von Politik und Verwaltung würden vor allem die vielen Potenziale, wie zum Beispiel der Haltepunkt der Euregio-Bahn oder die Entwicklung brach liegender Gewerbeareale, deutlich. „Wir unterstützen den

Bau von Kitaplätzen genauso wie den Bau von Seniorenprojekten, um das Quartier fit für die Zukunft zu machen. Bei aller Dringlichkeit in Sachen Wohnraumversorgung: Eine gute Entwicklung kann nur gemeinsam mit den Bewohnerinnen und Bewohnern Richterichs gelingen“, so Beus.

Die **FDP** unterstützt nach Aussage von Bezirksvertreter Stephan Behrens „ausdrücklich die Entwicklung der Richtericher Dell insbesondere als Ansiedlungsmöglichkeit für jun-

ge Familien mit Eigenheimwunsch unter den Prämissen einer modernen und zeitgemäßen Stadtteilentwicklung“. Eine Entwicklung als Wohngebiet ausschließlich mit Mehrfamilienhäusern werde von der FDP abgelehnt. Die Planung der notwendigen Erschließungsstraße schreite endlich voran, „allerdings ist die nun mehr als 20 Jahre dauernde Planungszeit den Bürgern der Stadt nicht mehr zu vermitteln“. Die FDP habe mehrfach das „bürokratische Planungsmonster Richtericher Dell“ kritisiert.

Große Bedeutung habe für die FDP unter anderem die Modernisierung von Alt-Richterich sowie die Entwicklung der in privater Hand liegenden Grundstücke an der Roermonder Straße als gemischte Baugebiete (stilles Gewerbe und Wohnen) sowie die zur Errichtung neuer Kitaplätze.

Die Fraktion **Die Zukunft** begrüßt die zahlreichen Projekte zur Weitergestaltung Richterichs aus der Verwaltung. Laut Sprecher Christoph Altemand sei es „besonders wichtig, dabei herauszustellen, dass mit einem neu entwickelten Entwurfsansatz der Dell das Stadtgebiet modern und zukunftssicher erweitert wird“: Hohe Verdichtung bei gleichzeitigem großem Grünanteil und Entsiegelung, kurze, fußläufige Wege der Infrastruk-

tur, Schwammstadtprinzip, ökologische Bauweise und regenerative Energiegewinnung. Die Richtericher Dell kann nur erklärt werden, wenn diese Erweiterung ganz weit vorne in der ökologischen Stadtplanung angesiedelt wird.“

Und die Bürgerinitiative?

„Der heutige Sachstand zur Richtericher Dell zeigt die Notwendigkeit der permanenten kritischen und fachlichen Begleitung“, sagen die Sprecher der **Bürgerinitiative Richterich Dell**, Christian Locher, Hubert Marx und Peter Philippen-Lindt. Die Erhaltung der Dell „mit den dort noch vorhandenen letzten Hohertragsböden in Aachen“ werde man weiterhin anstreben. Eine „vornehmlich bis ausschließlich rein politisch-normativ und kurzfristig gewollte Bebauung der Richtericher Dell“ führe laut Bürgerinitiative zwangsläufig zu einer unwiederbringlichen Zerstörung der Hohertragsböden in der Richtericher Dell.

Nach Ansicht der Dell-Gegner ist „das Erfordernis einer Umgehungsstraße für Richterich“ laut einer Straßenverkehrszählung aus dem Jahr 2015 nicht gegeben. Die Verkehrsbelastung für die Horbacher Straße am Ortseingang Richterich wurde als „eher gering“ eingestuft, der wirkliche Bedarf konnte nicht nachgewiesen werden. „Ohne das Neubaugebiet ist die Umgehungsstraße nicht notwendig“, ist die Initiative überzeugt. Positiver steht die Initiative der Idee gegenüber, das Gelände zwischen Bahnlinie und Roermonder Straße gegenüber des Wohngebietes Schönauer Friede neu zu strukturieren. Begrüßenswert wäre, wenn hier eine „Nutzungsmischung im Sinne des Flächenrecyclings“ mit Wohnen und Gewerbe möglich wäre.



Maria Dörter, planungspolitische Sprecherin der Grünen, hofft auf eine zügige Umsetzung nach intensiver Vorbereitung.

FOTO: GRÜNE AACHEN



Marc Beus, Die Linke, unterstützt den Bau von Kitaplätzen genauso wie den Bau von Seniorenprojekten, um das Quartier fit für die Zukunft zu machen. FOTO: MICHAEL JASPERS



„Nach heutiger Einschätzung wird sich das Bild Richterichs in den nächsten 10 bis 15 Jahren ändern“, sagt Hubert Meyers von der CDU.

FOTO: ANDREAS STEINDL



Stephan Behrens, FDP, unterstützt ausdrücklich die Entwicklung der Dell als Ansiedlungsmöglichkeit für junge Familien mit Eigenheimwunsch.

FOTO: FDP AACHEN



Tattoos

Die Zeiten, in denen Tattoos noch Aufreger waren, sind doch längst passé. Und weil es im Grunde genommen jederzeit einen guten Grund für das nächste Motiv gibt, das unter die Haut geht, kommen dieses Jahr die Profis von Körperkult Tattoo & Piercing zur EUREGIO WIRTSCHAFTSSCHAU. Zu finden sind sie in der Halle 7, in der sich unter anderem auch der Nürburgring präsentiert.

EUREGIO WIRTSCHAFTSSCHAU

2. - 10.03.2024
CHIO-Gelände Aachen
www.euregio-wirtschaftsschau.de